



## POSITIONSERKLÄRUNG

# Ergotherapie beim Fahren und der Mobilität im persönlichen Umfeld

### **Einführung in den Gegenstand dieser Erklärung**

Dieses Papier erklärt die Position des Weltverbandes der Ergotherapeuten (WFOT) zum Fahren und der Mobilität in der Community im persönlichem Umfeld. Fahren ist definiert als die Fähigkeit ein Fahrzeug zu steuern und zu bedienen, egal, ob dieses motorisiert (z. B. Auto, Motorrad) oder nicht motorisiert ist (z. B. Fahrrad). Mobilität in der Community umfasst den Transport in Fahrzeugen, die von anderen gelenkt und oft mit anderen geteilt werden (z. B. Tuk-Tuk, Bus, Taxi, Bahn) <sup>1</sup>.

### **Erklärung der Position**

Da die Fähigkeit zu fahren Unabhängigkeit, Chancen zu nützen, Freiheit zu verwirklichen, eigenständig zu sein und am Wohlstand teilzuhaben symbolisiert, ist es normalerweise ein verbrieftes Privileg <sup>1</sup>. Mobilität in der Community ist demgegenüber ein Recht jeder Person <sup>2</sup>. Mobilität in der Community, gleich in welcher Form, ist essenziell für die Einbindung des Einzelnen im bürgerlichen, sozialen und gemeinschaftlichen Leben, da sie Zugang zu Waren und Dienstleistungen bietet, die gesellschaftliche Teilhabe verbessert, Gesundheit ermöglicht, Wohlbefinden fördert und Teilhabe ermöglicht. Daher unterstützt der WFOT Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten sich mit beiden Praxisbereichen, dem Fahren und der Mobilität in der Community, zu befassen, indem sie gewährleisten, dass der Klient in der Lage ist sicher zu fahren <sup>3</sup> oder, wenn dies nicht möglich ist, dass dem Klienten Möglichkeiten aufgezeigt werden, sich in der Gemeinschaft unabhängig von seinem Mobilitätszustand zu betätigen.

### **Erklärung zur Bedeutung der Position in Bezug auf die Ergotherapie**

Fahren und Mobilität in der Community sind wichtig für die Ergotherapie, da:

- Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten, die die Beziehung zwischen Mensch, Betätigung und Umwelt verstehen, wertvolle Evidenz-basierte Dienstleistungen zur Optimierung des Fahrvermögens eines Klienten oder der Partizipation an der Mobilität in der Community für alle Altersgruppen und in unterschiedlichen Kontexten anbieten können.
- Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten Experten auf dem Gebiet der Evaluation, Planung und Implementierung von Aktivitäten zur Bewältigung des täglichen Lebens sind und die Kompetenz haben, die Beschäftigung ihrer Klienten mit dem Fahren und der Mobilität in der Community zu unterstützen.
- der Umfang der ergotherapeutischen Praxis Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten mit oder ohne spezieller Ausbildung in der Fahrer-Rehabilitation befähigt, funktionelle, sichere und realistische Klienten-zentrierte Ergebnisse beim Fahren und der Mobilität in der Community zu entwickeln.
- das Fahren und die Mobilität in der Community im öffentlichen Raum stattfinden, müssen die Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten die Sicherheitsrisiken für den Einzelnen bedenken und haben eine ethische Pflicht, vor möglichen Gefahren durch verminderte Leistungsfähigkeit zu warnen und damit das Gefahrenpotenzial gegen den Verlust an Unabhängigkeit, Freiheit und Identität, der einem Entzug der Fahrlizenz folgt, abzuwägen.

### **Erklärung zur Bedeutung der Position in Bezug auf die Gesellschaft**

Die Position des WFOT zu Fahren und Mobilität in der Community ist wichtig für eine breitere Gesellschaft, da sie weitgehend die persönliche und öffentliche Gesundheit betreffen:

- Ein Fahrzeug lenken ist ein Privileg und muss im Kontext der medizinischen und nationalen Gesetzgebung, der öffentlichen Gesundheit, und der sozialen, wirtschaftlichen und Sicherheitsbedingungen betrachtet werden.
- Gefährdeten Lenkern (z. B. solchen mit einem medizinischen Risiko) muss Zugang zu einer fairen, Evidenz-informierten und angemessenen Evaluation und Intervention angeboten werden, um ihre Fahrtauglichkeit zu verbessern oder ihnen einen Mobilitätsplan ohne eigenes Fahren zu empfehlen<sup>3</sup>.
- Da die Mobilität in der Community ein Recht für jeden Einzelnen ist, müssen Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten ansprechen, wie ihre Klienten ihre Betätigungsbedürfnisse innerhalb der Community erfüllen können.

- Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten müssen sich mit anderen Fachpersonen, die mit der Förderung der Mobilität befasst sind (z. B. Fahrprüfern), zur Wahrung der Klienten-Rechte beraten.
- Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten können Richtlinien und die Gesetzgebung zum Fahren beeinflussen, damit Entscheidungen inklusiv (d. h. ohne Diskriminierung wegen medizinischer Voraussetzungen) und sozial gerecht getroffen werden, andererseits aber die Sicherheit der Öffentlichkeit gewährleistet ist.

### **Zusammenfassung und Schlussfolgerung**

Fahren und Mobilität in der Community, ein wichtiges Thema für Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten weltweit, erfordert die Implementierung einer kulturell relevanten und Evidenz-informierten Praxis über nationale Grenzen hinweg. Um sich mit dem Fahren und der Mobilität in der Community zu befassen, müssen Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten aktive und gemeinschaftlich handelnde Vermittler sein, die Praxis-Richtlinien entwickeln, an Forschung teilhaben sowie Regularien und Gesetzgebung beeinflussen.

### **Bibliographie**

1. Driving and community mobility. *American Journal of Occupational Therapy*. 2016; 70. Erhältlich unter: doi:10.5014/ajot.2016.706S04
2. AOTA. Occupational Therapy Practice Framework: Domain and Process. (2014). *American Journal of Occupational Therapy*. 2014; 68, S1-S48. Erhältlich unter: doi:10.5014/ajot.2014.682006
3. Transportation Research Board of the National Academies of Sciences, Engineering, and Medicine. *Taxonomy and Terms for Stakeholders in Senior Mobility*. Transportation Research Circular No.E-C211. Washington, DC; 2016.

### **Arbeitsgruppe (Leitung, danach alphabetisch gereiht\*)**

Sherrilene Classen (USA / Südafrika)

Liliana Alvarez (Kolumbien)

Anita Bundy (USA)

Anne Dickerson (USA)

Isabelle Gélinas (Kanada)

Asako Matsubara (Japan)

Ann-Helen Patomella (Schweden)

Beth Pfeiffer (USA)

Pamela Ross (Australien)

Elin Schold-Davis (USA)

Lizette Swanepoel (Südafrika)

*\*Das Dokument ist bereits nach den geplanten Änderungen der WFOT Autorenrichtlinien verfasst.*

*Übersetzung:*

*Herta Dangl, ehemalige WFOT Delegierte, Deutschland*

*Maria Feiler, ehemalige WFOT Delegierte, Österreich*

*Esther Rothenberger, Schweiz*

*April 2020*